

ifo Pressemitteilung

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden,
Einsteinstraße 3, 01069 Dresden**

Tel. 0351- 26476-16

Fax: 0351- 26476-20

E-Mail: dresden@ifo.de

Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen 2005/2006

- Kurzfassung -

Michael Berlemann, Beate Grundig, Beate Schirwitz und Gerit Vogt
unter Mitarbeit von Kai Hielscher und Daniela Rother

I. Prognose für Ostdeutschland

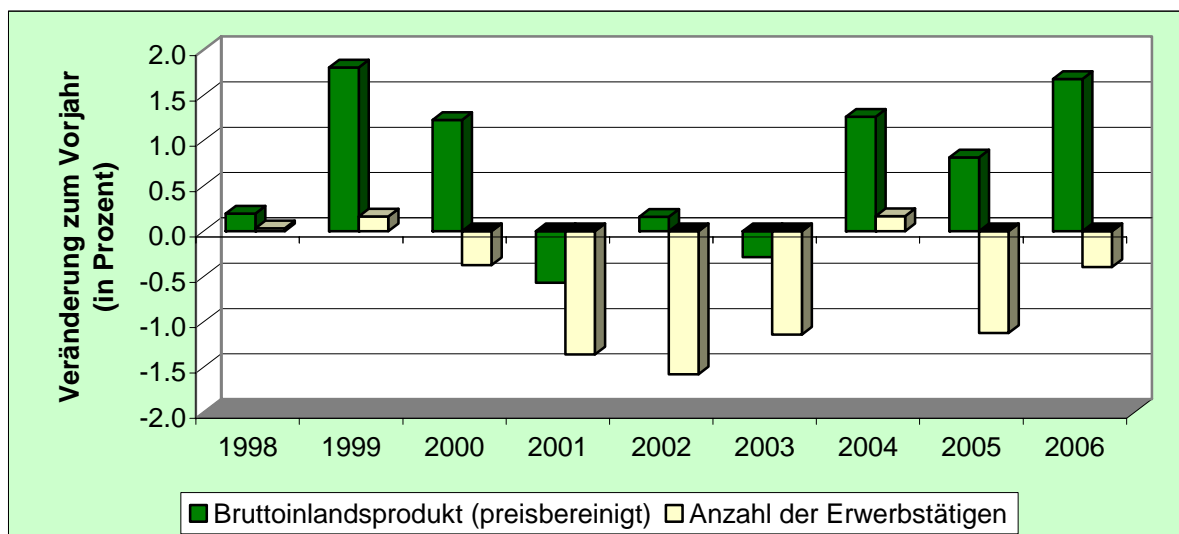
Auch im zu Ende gehenden Jahr 2005 ist die ostdeutsche Wirtschaft (einschließlich Berlin) vermutlich gewachsen, wenn auch deutlich schwächer als noch im Vorjahr. Im kommenden Jahr 2006 dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität in Ostdeutschland allerdings wieder deutlich beleben.

Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr **2005** einen Anstieg des preisbereinigten ostdeutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,8 %. Dieses Wachstum dürfte vorrangig durch die weiterhin positive Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe getragen worden sein (Anstieg der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen: 6,4 %). Zwar blieb die Entwicklung hier wohl leicht hinter der des Vorjahres zurück (+7,3 %), der positive Trend der letzten Jahre setzte sich aber dennoch fort. Auch der ostdeutsche Handel dürfte im laufenden Jahr zugelegt haben (+2,6 %), die Wachstumsdynamik aus dem Jahr 2004 (+5,0 %) dürfte jedoch deutlich verfehlt worden sein. Der in den Jahren 2002 und 2003 beobachtete Abwärtstrend im ostdeutschen Gastgewerbe wurde offenbar bereits im vergangenen Jahr gestoppt (+0,1 %). Mit einem Zuwachs der Bruttowertschöpfung kann aber im laufenden Jahr nicht gerechnet werden (-0,2 %). Das Sorgenkind

der ostdeutschen Wirtschaft blieb auch im Jahr 2005 die Bauwirtschaft. Der Rückgang der Bruttowertschöpfung dürfte sich im Jahr 2005 mit 8,8 % gegenüber dem Vorjahr (-4,7 %) wieder beschleunigt haben. Nach dem leichten Anstieg der Erwerbstätigkeit im Vorjahr (+0,2 %) ist für das laufende Jahr wieder mit einem spürbaren Rückgang um 1,1 % zu rechnen.

Für das Jahr **2006** erwartet das ifo Institut eine spürbare Belebung der wirtschaftlichen Aktivität in Ostdeutschland. Mit einer Wachstumsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % wird der Anstieg dann sogar etwas stärker ausfallen als im Jahr 2004. Die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe dürfte mit 6,5 % ähnlich stark wie im Jahr 2005 zunehmen. Vorzugseffekte in Anbetracht der Anhebung der Umsatzsteuer im Jahr 2007 dürften im Jahr 2006 im Handel zu einer Geschäftsbelebung führen (+ 3,3 %). Positive Impulse sind zudem von der in Deutschland stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft zu erwarten. Von dieser Großveranstaltung dürfte auch das Gastgewerbe in Ostdeutschland profitieren. Das ifo Institut erwartet für das Jahr einen Anstieg der Bruttowertschöpfung des Gastgewerbes um 2,5 %. Trotz des insgesamt zu erwartenden kräftigen Anstiegs des ostdeutschen Bruttoinlandsprodukts wird voraussichtlich die Zahl der Erwerbstätigen noch einmal um 0,4 % abnehmen.

Abb. 1: Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts und der Zahl der Erwerbstätigen in Ostdeutschland (einschließlich Berlin)



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2005 und 2006: Prognose des ifo Instituts.

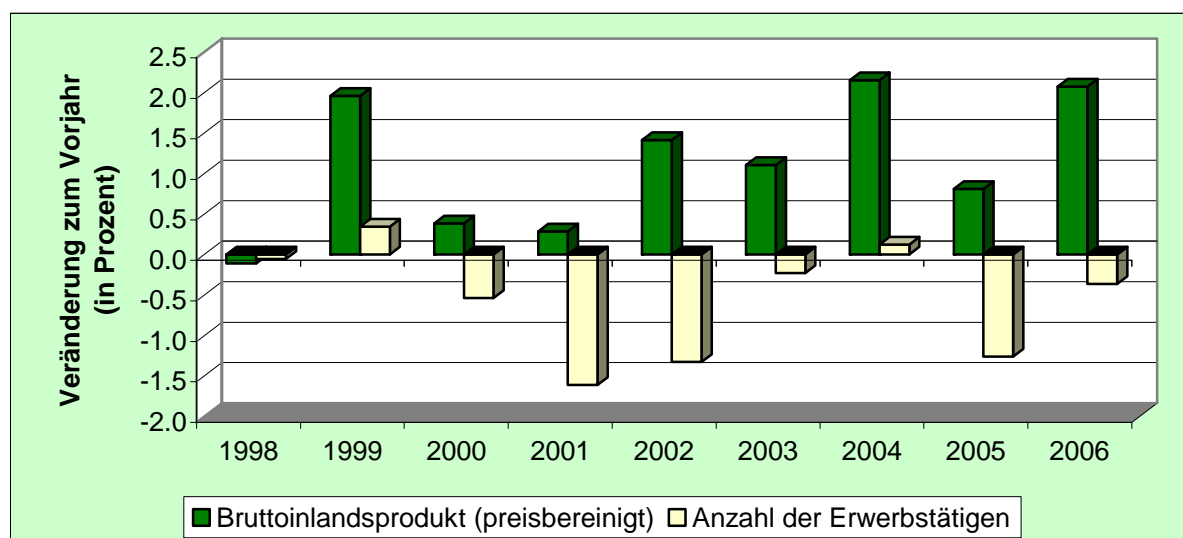
II. Prognose für Sachsen

Im Jahr 2005 dürfte das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen erneut gestiegen sein. Die Wachstumsdynamik der drei Vorjahre wurde aber offenbar verfehlt. Allerdings spricht einiges dafür, dass die sächsische Wirtschaftsleistung im Jahr 2006 wieder deutlich stärker wachsen wird.

Für das laufende Jahr **2005** prognostiziert das ifo Institut eine Zunahme des sächsischen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 %. Damit dürfte die sächsische Wirtschaft gerade im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer gewachsen sein. Das Wachstum der sächsischen Wirtschaft wurde weiterhin stark von der Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe getragen. Der Anstieg der Bruttowertschöpfung dürfte jedoch mit 7,6 % niedriger ausfallen sein als im Vorjahr (9,7 %). Maßgeblich hierfür war unter anderem die ungünstige Wechselkursentwicklung am Jahresanfang. Die Bruttowertschöpfung des sächsischen Handels dürfte im Jahr 2005 um 2,9 % zugenommen haben, die des Gastgewerbes

um 2,5 %. Ausgesprochen negativ stellt sich dagegen die Entwicklung im sächsischen Baugewerbe dar. Nachdem die Bruttowertschöpfung in den Jahren 2003 und 2004 jeweils nur um etwas mehr als 2 % abnahm, ist für das laufende Jahr mit einem Rückgang von 16,3 % zu rechnen. Hierzu trug die zu Jahresbeginn ungünstige Witterung, vor allem aber das Auslaufen der Flut-Sonderkonjunktur bei. Der zwischenzeitlich verlangsamte Schrumpfungsprozess der sächsischen Bauwirtschaft hat nun in verstärktem Maße wieder eingesetzt und belastet das Wachstum der sächsischen Wirtschaft im Jahr 2005 beträchtlich. Insbesondere aufgrund der im Bausektor freigesetzten Arbeitskräfte wird die Anzahl der Erwerbstätigen voraussichtlich in einer Größenordnung von 1,3 % zurückgehen.

Abb. 2: Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts und der Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2005 und 2006: Prognose des ifo Instituts.

Im Jahr **2006** dürfte sich das preisbereinigte Wirtschaftswachstum in Sachsen wieder deutlich beschleunigen (+2,1 %). Aufgrund der dynamischen Weltkonjunktur und der wieder günstigeren Wechselkursentwicklung ist mit einem höheren Anstieg der Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes zu rechnen (+9,4 %). Von der Fußball-Weltmeisterschaft werden voraussichtlich auch in

Sachsen der Handel (+2,9 %) und das Gastgewerbe (+3,5 %) profitieren. Es ist zwar davon auszugehen, dass die im Jahr 2006 wieder stark schrumpfende sächsische Bauwirtschaft (-9,6 %) nochmals die gesamtwirtschaftliche Entwicklung belastet, allerdings nicht mehr im gleichen Ausmaß wie noch im laufenden Jahr. Trotz des zu erwartenden kräftigen Wachstums dürfte die Zahl der Erwerbstätigen auch im Jahr 2006 noch einmal leicht abnehmen. In der im Konsolidierungsprozess befindlichen Bauwirtschaft gehen immer noch mehr Arbeitsplätze verloren als im kapitalintensiv produzierenden verarbeitenden Gewerbe geschaffen werden.

Tab. 1: Eckdaten der Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent					
Ostdeutschland (mit Berlin)			Sachsen		
2004	2005	2006	2004	2005	2006
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)					
1.3	0.8	1.7	2.2	0.8	2.1
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ^{a)}					
2.2	1.1	1.8	2.8	1.1	2.2
Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes ^{a) b)}					
7.3	6.4	6.5	9.7	7.6	9.4
Bruttowertschöpfung des Baugewerbes ^{a)}					
-4.7	-8.8	-5.2	-2.5	-16.3	-9.6
Bruttowertschöpfung des Handels ^{a)}					
5.0	2.6	3.3	3.9	2.9	4.0
Bruttowertschöpfung des Gastgewerbes ^{a)}					
0.1	-0.2	2.5	2.3	2.5	3.5
Anzahl der Erwerbstätigen					
0.2	-1.1	-0.4	0.1	-1.3	-0.4
a) In jeweiligen Preisen, b) Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes einschließlich der Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.					

Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder und Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2005 und 2006 sowie Bruttowertschöpfung des Handels und des Gastgewerbes 2004: Prognose des ifo Instituts.